

Rund ums Schulhaus – Nisthilfen für Vögel bauen

Aktionsanleitung Schulen



© K. WÄBER

MIT NISTHILFEN KÖNNEN VIELE UNTERSCHIEDLICHE VÖGEL GEFÖRDERT WERDEN

Es riecht nach Fichtenholz im Werkraum der Primarklasse 5c. Die Schülerinnen und Schüler bauen heute Nisthilfen für einheimische Vögel und helfen damit, das Fortbestehen bestimmter, leider immer seltener werdender, Vogelarten zu sichern. So leisten sie einen aktiven Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Die Klasse hat sich im Unterricht schon mit den einheimischen Vogelarten befasst und hat erfahren, dass beispielsweise Mauersegler, Turmfalken oder Schleiereulen sich heutzutage schwer tun, geeignete Plätze für ihre Nester zu finden. Die Klasse weiss, dass es Sinn macht, wenn sie selber Hand anlegt – und freut sich, ihren Pausenplatz mit Vogelgezwitscher zu beleben.

Rund ums Schulhaus – Nisthilfen für Vögel bauen

Nistkästen sind künstliche Höhlen oder Halbhöhlen, die Vögeln in dicht besiedelten Gebieten helfen, einen Nistplatz zu finden. Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten Nisthilfen zu bauen. Wer die wichtigsten Grundregeln befolgt, kann mit wenigen Brettern und kleinem Zeitaufwand einer Vogelart das Leben schon erheblich erleichtern. Und geeignete Plätze, wo Nisthilfen angebracht werden können, finden sich zuhauf. Gerade auf dem Schulareal, an Fassaden, unter Dächern oder in Bäumen auf dem Pausenplatz sind viele günstige Ecken und Winkel vorhanden, die für bestimmte Arten als Nistmöglichkeiten in Frage kommen.

Richtig gepflegt, werden die Kästen stets aufs Neue bewohnt und bereichern so den Schulalltag mit immer wiederkehrenden Naturspektakeln.

Wohnraum für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter

Jede Vogelart hat ihre eigenen Vorlieben für den Nestbau. Einige brüten am liebsten in Baumhöhlen. Sie nisten in Kästen mit einem Einflugloch. Für Halbhöhlenbrüter reicht eine sehr einfache Kastenkonstruktion an einem wettergeschützten Ort. Hier sind einige der heimischen Vögel genannt:

- **Kohl-, Blaumeise und Haussperlinge** nutzen Nistkästen gerne, aber auch andere Vogelarten wie der **Kleiber** oder der **Gartenrotschwanz** profitieren von künstlichen Nisthilfen.
- **Mauersegler:** Dieser verbreitete Brutvogel ist noch nicht bedroht, doch wurden mit dem Abriss von alten Gebäuden und als Folge von Renovationen viele seiner Brutplätze zerstört. Er nistet gerne in dunklen Hohlräumen, in



Der Gartenrotschwanz profitiert von windgeschützten Nisthilfen.

Mauerlöchern und unter Dächern und kann seinem Brutplatz über viele Jahre hinweg treu bleiben.

- **Turmfalken** und **Schleiereulen** können auf einfache Weise gefördert werden. Allerdings muss hier abgeklärt werden, an welchem grösseren Gebäude ein Kasten aufgehängt werden kann (Kirche, Landwirtschaftsbetriebe, Industriegebäude) bevor mit dem Nisthilfenbau begonnen wird.
- **Hausrotschwanz, Bachstelze oder Grauschnäpper** ist mit Halbhöhlen geholfen. Sie brüten gerne in windgeschützten, ruhigen Winkeln an Gebäuden. Unbedingt darauf achten, dass die Nisthilfen sicher sind vor Katzen, Mardern und Raben!

Neue Wohnungen für Vögel bauen

Lernziele

- Die Kinder kennen den Begriff Biodiversität.
- Sie wissen, was der Bau von Nisthilfen für einheimische Vogelarten für die Biodiversität bedeutet.
- Sie lernen Vögel und ihren Beitrag zur Natur kennen und schätzen.



Der Turmfalke nutzt gerne künstliche Nisthilfen.

Einstieg ins Thema

WWF Schule bietet mit vielen bunten Unterrichtsmaterialien den idealen Einstieg in dieses lebendige Thema Biodiversität. Arbeitsblätter, Spiele etc. stehen kostenlos zum Download bereit unter www.wwf.ch/schulebiodiversitaet

Vorbereitungen

Klären Sie vorgängig folgende wichtigen Fragen ab, bevor sich die Klasse an diese kreative Arbeit macht:

- Welche Vogelarten können und sollen in der Region gefördert werden?
- Welches sind die am besten geeigneten Fördermassnahmen für diese Art?

Lassen Sie sich dazu vom lokalen Natur- und Vogelschutzverein beraten. Alle weiteren Fragestellungen hängen von dieser Auswahl ab.

Der geeignete Standort

Nisthilfen können auf dem Schulareal, in einem benachbarten Waldstück, in einem Obstgarten oder bei den Kindern zu Hause im Garten angebracht werden.

- Es eignen sich wettergeschützte Stellen direkt unter Dächern, unter Giebeln, auf oder unter Balken oder an Bäumen.

- Achtung, die Kästen sollten tagsüber im Schatten oder Halbschatten sein und keinesfalls für längere Zeit in der prallen Sonne! Ost- oder Südostlagen mit wettergeschütztem Einflugloch bieten optimale Bedingungen.
- Mit dem Hausmeister, Bauer, Förster oder Grundbesitzer den Standort absprechen.
- Wie viele Nisthilfen machen Sinn? Auch das hängt von der Vogelart und der Fläche, die Sie mit Nisthilfen ausstatten möchten, ab.

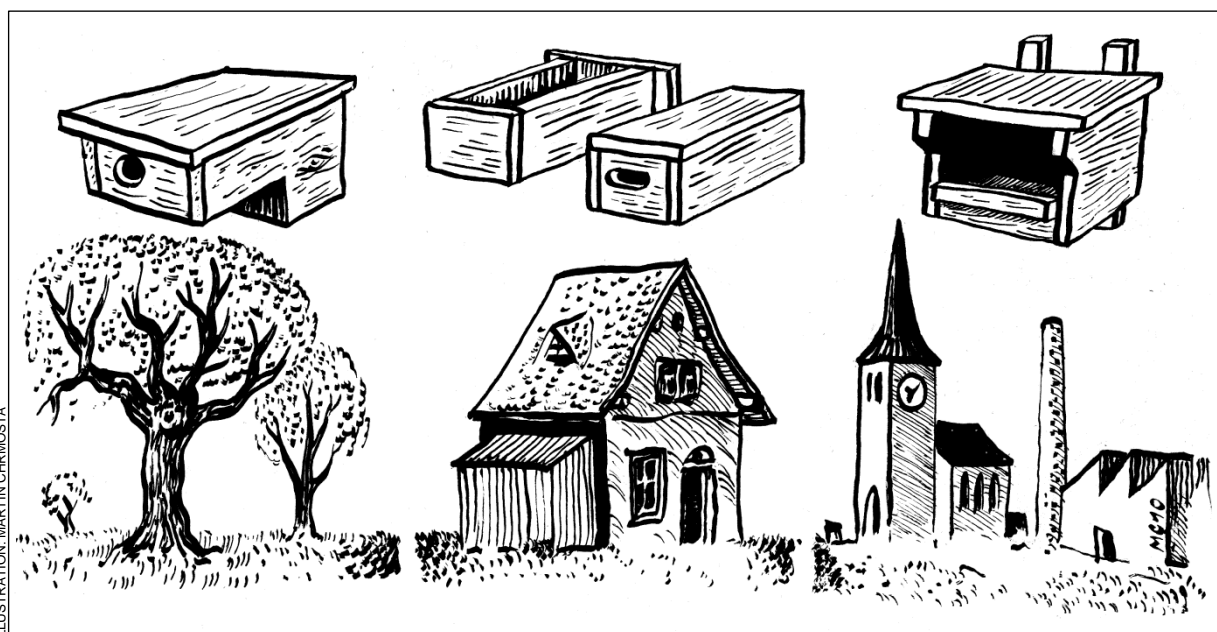
Schritt für Schritt zum Nistkasten

Der Werkunterricht eignet sich bestens um Nistkästen zu bauen, die entweder zu Hause am Gebäude bzw. im Garten oder auf dem Schulareal, an Kirchen, in Obstgärten oder in umliegenden Wäldern montiert werden.

Der Nestbau kann beginnen!

Jede Vogelart hat ihre Nestvorlieben. Suchen Sie für Ihren Unterricht das passende Modell aus. Die Auswahl reicht von der einfachsten Nisthilfe – mit gerade einmal fünf Brettern – bis hin zu ausgeklügelten Konstruktionen, deren Bau mehr Zeit erfordert. Achten Sie auf diese Punkte:

- Je nach Vogelart die Mindestmasse für die Nisthilfe und das Einflugloch einhalten.
- Teile mit Schrauben und nicht mit Nägeln zusammenfügen.



Geeignete Vogelnisthilfen können an den unterschiedlichsten Orten angebracht werden.

- Einfluglöcher ausfeilen, damit sich die Vögel nicht verletzen. Tipp: Schräge Einfluglöcher verhindern, dass Regen eindringt
- Bei Turmfalke und Schleiereule den Boden mit Spänen auslegen
- Das Innere des Kastens unbehandelt lassen
- Die Nisthilfe je nach Vogelart auf 1.8 bis 5 m Höhe anbringen. Tipp: Nicht über Maschinen anbringen wegen Verschmutzung durch Kot

Die SVS/BirdLife-Merkblätter für die Vogelschutzpraxis liefern detaillierte Nistkasten-Bauanleitungen für ausgesuchte einheimische Vogelarten. Sie können unter www.birdlife.ch/d/service_merkblaetter.html als Download bezogen werden.

Materialien beschaffen

Beziehen Sie das Baumaterial beim Schreiner oder vom Baumarkt.

- 20 mm dickes, ungehobeltes Fichten- oder Tannenholz verwenden. Sperrholz oder Pressplatten sind nicht witterungsbeständig
- Zum Aufhängen an Aststummeln Drahtbügel oder Plastikkordeln verwenden. An lebenden Bäumen keine Drähte oder Nägel anbringen
- Zum Imprägnieren Leinöl verwenden, auf keinen Fall Holzschutzmittel

Der ideale Zeitpunkt Nistkästen anzubringen

Die Kästen idealerweise im Spätsommer oder Herbst anbringen. Die Vögel sollen sich an die Kästen gewöhnen können. Damit Nistkästen von Vögeln aus dem Siedlungsgebiet auch genutzt werden, müssen sie einerseits fachgerecht gebaut werden und andererseits sollten in der näheren Umgebung einheimische Wildpflanzen – als Nahrungsquelle – vorkommen.

So werden Nistkästen gepflegt

- Die Nisthilfen zwischen September und Ende Februar einmal jährlich reinigen, d.h. das benutzte Nest entfernen und gründlich mit einem Spachtel reinigen.

Praxisnaher Unterricht auch für die Zukunft: Verschiedene Entwicklungsphasen der Vögel können bei Nistkästen beobachtet werden – das ergänzt den Unterricht.

Nützliche Kontakte

- Material und Beratung bietet die Schweizerische Vogelwarte Sempach bzw. der lokale Natur- und Vogelschutzverein an
- Förster und Landwirte könnten den Schuleinsatz unterstützen

Weitere Informationen

- Alle Merkblätter des SVS/BirdLife Schweiz mit auf ausgesuchte einheimische Vogelarten zugeschnittenen Bau- und Pflegeanleitungen sind kostenlos als PDF herunterladbar unter: www.birdlife.ch/d/service_merkblaetter.html

Unterrichtsmaterialien

Diverse Unterrichtsmaterialien und Angebote zum Thema Biodiversität finden Sie unter:

- www.wwf.ch/schulebiodiversitaet,
- www.wwf.ch/pandamobil
- http://www.birdlife.ch/d/service_shop.html

Beratung

Fragen Sie lokale Natur- und Vogelschutzvereine um fachlichen Rat und Unterstützung an – wenn möglich mit einer Beratung vor Ort.

- Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz. www.birdlife.ch
- Schweizerische Vogelwarte Sempach. www.vogelwarte.ch
- WWF Schweiz. www.wwf.ch

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
Fax: +41 (0) 44 297 21 00
E-Mail: service@wwf.ch
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.